

Curriculum für den

Hochschullehrgang

**Lerncoaching,
Individuelle Lernbegleitung (ILB)
und Konfliktbewältigung**

12 ECTS-Anrechnungspunkte

Datum des Beschlusses durch das Hochschulkollegium: 14. 4. 2020

Datum der Genehmigung durch das Rektorat: 12. 5. 2020

Inhalt

1. Bezeichnung und Gegenstand des Studiums	3
2. Qualifikationsprofil	3
2.1 Ziele des Studiums	3
2.2 Erwartete Kompetenzen	4
2.3 Kooperationsverpflichtung bei der Erstellung des Curriculums (§ 10 Hochschulgesetz 2005 i.d.g.F.).	5
2.4 Vergleich des Curriculums mit Curricula gleichartiger Studienangebote der anderen Pädagogischen Hochschulen	5
3 Curriculum	5
3.1 Allgemeines	5
3.2 Dauer und Gliederung des Studiums	5
3.3 Zulassungsvoraussetzungen	5
3.4 Vom Rektorat verordnete Reihungskriterien.....	5
3.5 Studienstruktur	6
3.5.1 Modulübersicht.....	6
3.6 Modulbeschreibungen.....	7
3.7 Prüfungsordnung	12
3.7.1 Geltungsbereich	12
3.7.2 Informationspflicht	12
3.7.3 Lehrveranstaltungstypen.....	12
3.7.4 Generelle Beurteilungskriterien	12
3.7.5 Art und Umfang der Leistungsnachweise.....	12
3.7.6 Hochschullehrgangsabschluss.....	13
3.7.7 Rechtsschutz bei Prüfungen und Nichtigerklärung von Beurteilungen	13
3.8 Inkrafttreten	13

1. Bezeichnung und Gegenstand des Studiums

Hochschullehrgang Lerncoaching, Individuelle Lernbegleitung (ILB) und Konfliktbewältigung

2. Qualifikationsprofil

2.1 Ziele des Studiums

Gegenstand des Hochschullehrgangs ist die Weiterbildung von Pädagog_innen zu Lerncoaches zur Begleitung und Beratung von Schüler_innen individuell und im Klassenverband. Ziel ist es Pädagog_innen zu befähigen, Schüler_innen individuell in ihren Lernprozessen professionell im Sinne des Lerncoachings zu unterstützen. Im Rahmen des Studiums erfolgt die Professionalisierung durch eine Theorie-Praxis-Reflexion.

Ausgangspunkte für die zusätzliche Befähigung von Lehrkräften als Lerncoaches sind gesellschaftliche und gesetzliche Erfordernisse. Die zukünftige Teilhabe von Schüler_innen an der modernen Gesellschaft mit ihren immer höher werdenden Ansprüchen in Bezug auf Lern- und Leistungsfähigkeit bedarf der Hilfestellung beim Lernprozess durch Expert_innen auf dem Gebiet der Beratung und Anleitung von Prozessen des Lernens. Außerdem wird es im Rahmen des gesetzlichen Auftrags für Lehrkräfte immer wichtiger auf individuelle Bedürfnisse und Begabungen der Schüler_innen einzugehen. In diesem Zusammenhang sieht beispielsweise die „Neue Oberstufe“ den Einsatz von „Individuellen Lernbegleiter_innen (ILB)“ vor, die Schüler_innen bei Lernrückständen und/oder Lernschwächen in ihrem Lernprozess unterstützen und begleiten. Es liegt demnach zunehmend im Aufgabenbereich der Lehrkräfte, Schüler_innen mit Lernrückständen und/oder Lernschwächen professionell zu coachen. Daneben ist es auch erforderlich, bei lernbeeinflussenden Konflikten im Schulkontext beratend und lenkend tätig zu werden.

Lerncoaches und Individuelle Lernbegleiter_innen benötigen in dieser Rolle als Prozessbegleiter_innen neben profunden Kenntnissen über

- Lerntheorien und erfolgreiches, gehirngerechtes Lernen,
- Lernängste und -störungen und
- den Umgang mit Konflikten und Gewalterfahrungen, die sich nachweislich auf Lernprozesse auswirken,
- ein entsprechendes Professionsverständnis.

Zudem sind eine entsprechende Haltung in der individuellen Beratung sowie ausgeprägte Gesprächsführungs- und Coachingkompetenzen auf personaler und systemischer Ebene sowie auf Klassenverbundsebene erforderlich. Darüber hinaus sind vertiefte Kenntnisse im Umgang mit Konflikten und Gewalterfahrungen bedeutsam. Der Umgang mit Konflikten trägt wesentlich zu einem für die Schüler_innen förderlichen Lernklima bei. Lerncoaches und Individuelle Lernbegleiter_innen können hier aufgrund der Nähe zum Schüler_zur Schülerin eine besondere Stellung einnehmen und zu einem lernförderlichen Schulklima insgesamt beitragen.

Aufgrund dieser Erfordernisse stellt die Pädagogische Hochschule Burgenland Lehrkräften in der von ihnen geforderten Funktion als Lernberater_innen im individuellen Kontext und im Klassenverband ein Weiterqualifizierungsangebot im Rahmen eines Hochschullehrganges zur Verfügung.

Für die spezifische Fortbildung zu „Individuellen Lernbegleiter_innen“ im Rahmen der „Neuen Oberstufe“, die Lehrkräfte befähigt auf individueller Basis Lernbegleitung durchzuführen, wurde vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Forschung eine Schulungsreihe entwickelt, die zu dieser Tätigkeit befähigt. Inhalte dieser Schulungsreihe sind in den vorliegenden Hochschullehrgang integriert (LC1-2 „Wie Lernen Gelingt“ und LC2-3 „Gesprächsführung“). Darüber hinausgehende Kompetenzen können von bereits tätigen „Individuellen Lernbegleiter_innen“ im Rahmen des Hochschullehrgangs erworben werden.

Der Hochschullehrgang sensibilisiert des Weiteren die Pädagog_innen auf möglicherweise vorliegende lernbeeinflussende Lernstörungen bzw. -ängsten von Schüler_innen, sodass diese bei einem professionell geführten Beratungsgeprächs mittels spezieller Beratungs- und Coaching-techniken (z.B. systemische Gesprächsführung) gut unterstützen können.

Um die erlangten Kenntnisse im Bereich der individuellen Lernbegleitung auch in den Klassenverband übertragen zu können, erhalten die Teilnehmenden des Hochschullehrganges abschließend zusätzlich prozessorientierte Techniken und Instrumente des Lerncoachings - auch aus dem Bereich des E-Learnings für den Einsatz im Rahmen des Unterrichts.

Zur Sicherung des Praxisbezugs und zum Aufbau von Können werden Lehrsituationen geschaffen, die Selbstreflexion, Selbsterfahrung und einen reflektierten Praxistransfer in schulische Alltagssituationen ermöglichen. Des weiteren werden die Inhalte des Hochschullehrgangs zur Sicherung des Theorie-Praxis-Bezuges direkt in den Schulalltag der Teilnehmer_innen transferiert und reflektiert.

Die Studierenden werden im gesamten Hochschullehrgang online mit entsprechenden E-Learning Phasen begleitet, in denen sie ihr eigenes Lernen reflektieren und den Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis aufarbeiten können. Den Abschluss des Hochschullehrgangs bildet sodann die vollständige Erstellung und Ausarbeitung eines Entwicklungs-ePortfolios.

Auch die Durchlässigkeit von Bildungsangeboten im Sinne einer gegenseitigen Anrechenbarkeit von Studien und Studienteilen wird sichergestellt.

2.2 Erwartete Kompetenzen

Der Hochschullehrgang unterstützt Pädagog_innen in der Weiterentwicklung ihrer Rolle als Lerncoach von Schüler_innen individuell und im Klassenverband. Die Absolvent_innen des Hochschullehrgangs erwerben folgende Kompetenzen:

- Sie entwickeln ein klares Rollen- und Aufgabenbild als Lerncoaches in Abgrenzung und Ergänzung zu ihrer Rolle als Lehrpersonen.
- Sie erlangen Lerncoachingkompetenzen unter Einsatz von eLearning-Tools (digitales Lerncoaching).
- Sie können frühzeitig eskalierende Situationen im schulischen Kontext erkennen und professionell handeln (selbst vermitteln oder Unterstützung organisieren).
- Sie kennen grundlegende Präventionsmaßnahmen und zentrale Elemente eines Case-Management an Schulen.

2.3 Kooperationsverpflichtung bei der Erstellung des Curriculums (§ 10 Hochschulgesetz 2005 i.d.g.F.).

Das vorliegende Curriculum wurde von der PH Burgenland unter Einbezug des vom Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung entwickelten Schulungsprogramms für die Seminare der Fortbildung zur „Individuellen Lernbegleitung“ entwickelt.

2.4 Vergleich des Curriculums mit Curricula gleichartiger Studienangebote der anderen Pädagogischen Hochschulen

Das vorliegende Curriculum beinhaltet Teile des Schulungsprogramm des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung zur Fortbildung zur „Individuellen Lernbegleitung“, das an allen Pädagogischen Hochschule angeboten wird. Über die Anrechenbarkeit gemäß § 56 Abs. 1 Hochschulgesetz 2005 i. d. g. F. entscheidet die Leitung des Hochschullehrgangs.

3 Curriculum

3.1 Allgemeines

Gemäß § 8 Abs. 1 HG 2005 i.d.g.F. haben die Pädagogischen Hochschulen den Auftrag, neben den Studien weitere Bildungsangebote in allgemein pädagogischen Berufsfeldern anzubieten und durchzuführen und dies gemäß § 39 HG 2005 i.d.g.F. in der Form von Hochschullehrgängen. Diese Studienangebote orientieren sich gemäß § 40 HG 2005 i.d.g.F. an der Vielfalt und der Freiheit wissenschaftlich-pädagogischer Theorien, Methoden und Lehrmeinungen. Dies bezieht sich auf die Durchführung von Lehrveranstaltungen im Rahmen der zu erfüllenden Aufgaben und deren inhaltliche und methodische Gestaltung.

3.2 Dauer und Gliederung des Studiums

Der Hochschullehrgang gemäß § 39 Abs. 1 HG 2005 i.d.g.F. umfasst zwei Semester mit einem Arbeitsaufwand von 12 ECTS-Anrechnungspunkte.

3.3 Zulassungsvoraussetzungen

Voraussetzung ist ein aufrechtes schulisches Dienstverhältnis.

3.4 Vom Rektorat verordnete Reihungskriterien

Als Reihungskriterium gemäß § 50 Abs. 6 Hochschulgesetz i.d.g.F. gilt: Unter Berücksichtigung der Schularten, der Altersstruktur, des Geschlechts sowie des regionalen Bedarfs wird von der Leitung des Hochschullehrgangs eine Reihung erstellt. Innerhalb der nach den Kriterien gebildeten Gruppen von Bewerber_innen entscheidet der Zeitpunkt der Anmeldung zum Hochschullehrgang.

3.5 Studienstruktur

3.5.1 Modulübersicht

Hochschullehrgang Lerncoaching, Individuelle Lernbegleitung (ILB) und Konfliktbewältigung						
Kurz.	Modultitel	Modulart (Pflicht-/Wahlmodul)	FW/FD/ PPS/BWG	SWS	ECTS- AP	Semes- ter
LC1	Einführung in das Lerncoaching und gelingendes Lernen	Pflicht	BWG	5	6	1
LC2	Professionelle Gesprächsführung und Umgang mit Lernproblemen	Pflicht	BWG	4	6	2
	Summe			9	12	

		LN	LV-Typ	Semester	Studienfachbereich	SWS (zu 15 UE mit 45 Min)	Anzahl UE	Präsenzstunden (Echt Stunden)	Selbststudium	ECTS-AP
LC1 Einführung in das Lerncoaching und gelingendes Lernen										
LC1-1	Einführung in das Lerncoaching Haltung, Rolle, Abgrenzung	PI	SE	1	BWG	1	15	11,25	13,75	1
LC1-2	Wie Lernen gelingt (ILB)	PI	SE	1	BWG	2	30	22,5	27,5	2
LC1-3	Persönlichkeitsmanagement MOKKA	PI	SE	1	BWG	1	15	11,25	13,75	1
LC1-4	Digitales Lerncoaching	PI	SE	1	BWG	0,5	7,5	5,63	19,37	1
LC1-5	Formen/Phänomene von Übergriffen, Gewalt und Mobbing	PI	SE	1	BWG	0,5	7,5	5,63	19,37	1
LC2 Professionelle Gesprächsführung und Umgang mit Lernproblemen										
LC2-1	Lernängste	PI	SE	2	BWG	0,5	7,5	5,63	19,37	1
LC2-2	Umgang mit Lernstörungen	PI	SE	2	BWG	0,5	7,5	5,63	19,37	1
LC2-3	Professionelle Gesprächsführung (ILB)	PI	SE	2	BWG	2	30	22,5	27,5	2
LC2-4	Lerncoaching in der Klasse	PI	SE	2	BWG	0,5	7,5	5,63	19,37	1
LC2-5	Schul- und Klassenklima, Konflikttransformation	PE	SE	2	BWG	0,5	7,5	5,63	19,37	1
Hochschullehrgang gesamt						9	135	101,28	198,72	12

Legende:

- BWG Bildungswissenschaftliche Grundlagen
- ECTS-AP European Credit Transfer System - Anrechnungspunkte
- FD Fachdidaktik
- FW Fachwissenschaften
- PI prüfungsimmanent
- PPS Pädagogisch-Praktische Studien
- SE Semester
- SWS Semesterwochenstunde
- TZ max. Teilnehmer_innenanzahl

3.6 Modulbeschreibungen

Kurzzzeichen/Modulbezeichnung:							
LC1 – Begriffsklärung Lerncoaching und gelingendes Lernen							
Modulniveau:	SWS:	ECTS-Anrechnungspunkte:	Modulart:	Semester:	Voraussetzung:	Sprache:	Institution/en:
-	5	6	PM	1	-	Deutsch	PHB
Inhalte							
LC1-1 Einführung in das Lerncoaching / Haltung, Rolle, Abgrenzung							
<ul style="list-style-type: none"> • Begriffsklärungen: Lerncoaching, Lernberatung, Lernbegleitung, Training, Lehren • Basiskompetenzen und Haltung als Lerncoach • Handlungsleitende Prinzipien von Lerncoaching • Auseinandersetzung mit der Rolle Lerncoach und dem damit verbundenen Rollenwechsel und dem Wechsel von Perspektiven im pädagogischen Handeln, Reflexion der eigenen Rolle/n im pädagogischen Handeln • Didaktische Gestaltungselemente, Lehr- und Lernarrangements für Lerncoaching: Modelle, Instrumente, Aktivitäten und Methoden zur Begleitung des individuellen und gruppalen Lernprozesses mit Lerncoaching (z. B. Formulierung von Lernschritten und Zielen, Möglichkeiten der Selbst- und Fremdeinschätzung, , ...). • Ziele von Lerncoaching: Förderung von Lernprozessen zur Anregung der Lernenden und zur Übernahme von Selbstverantwortung; Förderung des Selbstkonzeptes; Feedback zum Lernprozess; Unterstützung der Lernenden in der Reflexion der Lernergebnisse und bei der Überprüfung des Lernfortschrittes, Entwicklung von Vertrauen in die eigene Lernfähigkeit 							
LC1-2 Wie Lernen gelingt (ILB)							
<ul style="list-style-type: none"> • Relevante Einblicke ins menschliche Gehirn mit Fokus Adoleszenz • Vermittlung grundlegender für das Lernen relevanter Theorien aus Lernpsychologie und Neurobiologie • Auseinandersetzung mit dem Konstrukt Lerntyp, Lernprofil, Lernstile, Metaprogramme • Auseinandersetzung mit der eigenen Lernbiografie • Sichtbarmachung von Stärken • Lerndiagnose • Lernbeeinflussende Faktoren (zB Alter, Freizeit-/Medienverhalten) • Strategien zur Auseinandersetzung mit dem Umfeld, dem Lernstoff und der Persönlichkeit • Vertiefte Auseinandersetzung mit wirksamen Lernstrategien (z. B. multimodales Lernen, Wiederholungsstrategien, Mnemostrategien, Lesetechniken) • Arbeiten mit Lernplänen • Arbeiten mit Glaubenssätzen (positives vs. negatives Selbstbild) • Motivations- und Mentalstrategien • Unterstützungsmöglichkeiten bei Formulierung und Erreichung von Zielen • Arbeiten an den eigenen Ressourcen: Bestandsaufnahme und Exploration • Steigerung der Konzentrationsfähigkeit (Aktivierung, Fokussierung, Entspannung) 							
LC1-3 Persönlichkeitsmanagement mit dem System MOKKA							
<ul style="list-style-type: none"> • Motivation durch Selbststeuerung und Selbstkontrolle der Ziele erlangen • Selbstbeobachtung und Selbstbewertung durchführen • Selbstverstärkung erkennen • Organisation bzw. Selbstorganisation durch Erstellung von wirksamen Lernplänen stützen 							

- Kognitive Zugänge schaffen und aus kognitiven Techniken die geeignete auswählen und anwenden
- Konzentration über einen gewissen (altersabhängige) Zeitraum mit Arbeitserfolg bewerkstelligen
- Ausdauer und Anstrengung in herausfordernden Situationen erlangen
- Leistungsmotivationales Assoziationstraining einsetzen
- Interessensverknüpfung darstellen

LC1-4 Digitales Lerncoaching

- Selbstgesteuertes Lernen mit digitalen Methoden
- Lernen mit LMS
- Digitales Lern-Entwicklungsportfolio
- Nutzung von Möglichkeiten digitaler Lerntools im Internet im Lerncoaching

LC1-5 Formen/Phänomene von Übergriffen, Gewalt und Mobbing

- Unterscheidung von Konflikten, Übergriffen, destruktiver Aggression, Gewalt und Mobbing
- Grundlegende Präventionsmaßnahmen und -prozesse (Stärkung sozialer und emotionaler Kompetenzen, Regeln und Rituale, Vereinbarungskultur, Beziehungsgestaltung, Konfliktlösungsmodelle etc.) und zentrale Elemente zur Schulentwicklung in der Gewalt- und Mobbingprävention
- Abklärung eines Mobbingverdachts
- Case-Management und unterstützende Einrichtungen bei Gewalt und/oder Mobbing
- Wahrnehmen, Sichtbarmachen und Respektieren von Grenzen
- Bewusstmachung der Bedeutung eines förderlichen Schul- und Klassenklimas
- Rechtliche Grundlagen/Rahmenbedingungen

Kompetenzen

Die Absolvent_innen des Moduls sind in der Lage,

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Lerncoaching, Lernberatung, Lernbegleitung, Training, Lehre zu kennen und zu verstehen.
- Modelle, Methoden und Instrumente für Lerncoaching anhand von exemplarischen Beispielen zu kennen und Ansätze für die eigene Praxis entwickeln zu können.
- die Werthaltungen, die dem Lerncoaching zugrunde liegen, zu verstehen und die eigenen Werthaltungen dazu zu reflektieren.
- pädagogische Ziele von Lerncoaching zu kennen und zu verstehen.
- das menschliche Gehirn in Bezug auf gehirngerechtes Lernen in der Adoleszenz zu kennen, in der Selbsterfahrung dazu Einsichten zu erlangen und diese im Lerncoaching zu berücksichtigen.
- grundlegende, für das Lernen relevante Theorien aus Lernpsychologie und Neurobiologie zu kennen und mit dem Lerncoaching zu verbinden.
- sich mit den Konstrukten Lerntyp, Lernprofil, Lernstile, Metaprogramme auseinanderzusetzen, in der Selbsterfahrung zu begreifen und im Lerncoaching anzuwenden.
- sich mit der eigenen Lernbiografie auseinanderzusetzen und die Einsichten daraus im Lerncoaching einzubringen.
- Stärken von Schüler_innen sichtbar zu machen.
- Lerndiagnoseinstrumente einzusetzen.
- lernbeeinflussende Faktoren (z. B. Alter, Freizeit-/Medienverhalten) zu identifizieren.
- das Arbeiten mit Lernplänen zu begleiten.
- mit Glaubenssätzen zu arbeiten.
- Motivations- und Mentalstrategien anzuwenden.
- Unterstützungsmöglichkeiten bei Formulierung und Erreichung von Zielen einzusetzen.
- die eigenen Ressourcen wahrzunehmen und gezielt einzusetzen.
- Methoden zur Steigerung der Konzentrationsfähigkeit zu kennen und einzusetzen.
- beim Umgang mit Lernhemmnissen unterstützend zu wirken.

- durch Kenntnisse über Selbststeuerung und Selbstkontrolle sowie durch Vermittlung von Fertigkeiten zur Zielorientierung und -erreichung die intrinsische Motivation aufzubauen und die extrinsische Motivation abzubauen.
- durch Wissen über Möglichkeiten zur Selbstverstärkung und zur Selbstorganisation ein erwünschtes Arbeitsverhalten zu erreichen.
- durch Wissen über die passende Auswahl und Anwendung von Lernstrategien Lernhemmungen zu vermeiden und Lernförderung zu erzielen.
- durch unterschiedliche Konzentrationsübungen Konzentrationsschwächen und -störungen bei den Lernenden zu begegnen und deren Konzentration zu fördern.
- durch den Einsatz eines leistungsmotivationalen Trainings zum Abbau einer Misserfolgsmotivation und zum Aufbau einer Erfolgsmotivation wirksam zu führen.
- durch Analyse von Motiven das interessensabhängige Lernverhalten zu deuten.
- durch entsprechende Konzipierung von Aktivitäten zur Reduktion des Desinteresses des Lernenden entgegenzuwirken.
- Lernende mit digitalen Methoden in ihrem Lernprozess zu coachen.
- mittels digitalen Methoden selbstgesteuertes Lernen anregen und unterstützen.
- grundlegende Präventionsmaßnahmen und zentrale Elemente eines Case-Management an Schulen zu kennen.
- bei der Abklärung eines Mobbingverdachts zu unterstützen.
- unterstützende schulische und außerschulische Einrichtungen bei Gewalt und/oder Mobbing zu kennen.

Leistungsnachweise

Immanenter Prüfungscharakter

Zur Beurteilung von Lehrveranstaltungen mit prüfungsimmanenten Leistungsnachweisen wird die Beurteilungsform „Mit Erfolg teilgenommen“ bzw. die negative Beurteilung „Ohne Erfolg teilgenommen“ herangezogen.

Der positive Abschluss eines Moduls setzt die positiven Einzelbeurteilungen aller Lehrveranstaltungen des jeweiligen Moduls heraus, wobei als Leistungsnachweis ein ePortfolio erbracht werden muss. Dieses wird in den Lehrveranstaltungsbeschreibungen in PH-Online näher konkretisiert.

Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/SP PPS/BWG	TZ	Voraussetzung	SW Std	ECTS- Anrechnungspunkte:	SE
LC1-1	Einführung in das Lerncoaching Haltung, Rolle, Abgrenzung	PI	SE	BWG	25	-	1	1	1
LC1-2	Wie Lernen gelingt (gilt für ILB)	PI	SE	BWG	25	-	2	2	1
LC1-3	Persönlichkeitsmanagement MOKKA	PI	SE	BWG	25	-	1	1	1
LC1-4	Digitales Lerncoaching	PI	SE	BWG	25	-	0,5	1	1
LC1-5	Formen/Phänomene von Übergriffen, Gewalt und Mobbing	PI	SE	BWG	25	-	0,5	1	1

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

LC2 - Professionelle Gesprächsführung und Umgang mit Lernproblemen

Modulniveau:	SWS:	ECTS-Anrechnungspunkte:	Modulart:	Semester:	Voraussetzung:	Sprache:	Institution/en:
-	4	6	PM	2	-	Deutsch	PHB

Inhalte

LC2-1 Lernängste

- Angst und Lernen
- Arten von Lernängsten
- Identifikation von Lernängsten bei Schüler_innen - Diagnose
- Bewältigungsstrategien von Lernängsten
- Umgang mit Lernängsten
- Prävention

LC2-2 Umgang mit Lernstörungen

- Arten von Lernstörungen – Teilleistungsstörungen
- Mögliche Ursachen und Auswirkungen von Lernstörungen
- Umgang mit lerngestörten Kindern und Jugendlichen
- Unterstützungsmöglichkeiten bei einzelnen Lernstörungen

LC2-3 Professionelle Gesprächsführung (ILB)

- Rahmenbedingungen für professionelle Beratungsgespräche (Raum, Zeit, Ziel, Rolle zwischen Lernbegleiter_in und Schüler_in)
- Aufbau von persönlicher Beziehung zum Lernenden: Erfassung der Grundstimmung
- Haltung: Offenheit, Respekt, Empathie, Echtheit, Kongruenz
- Kommunikation „auf Augenhöhe“, aktives Zuhören, verstehen und verstanden werden, Arbeiten mit Metaphern, Körpersprache
- Phasen professioneller Gesprächsführung: Frage-, Gesprächs- und Feedbacktechniken, Skalieren
- Systemisches Begleiten: ressourcen- und lösungsorientierte Interventionstechniken
- Reflexionstechniken und Feedback über den gesamten Begleitprozess
- Strategien in der akuten (Lern)krise
- Abgrenzung zu anderen Unterstützungssystemen
- Abrundung eines Beratungsgesprächs: Beschluss konkreter Maßnahmen, Abschließen

LC2-4 Lerncoaching in der Klasse

- Klassen-Coaching – Einführung
- Grundhaltung / Rolle der Lehrperson im Klassencoaching
- Themen für das Klassencoaching
- Klassen-Coaching-Logbuch
- Methoden für das Klassen-Lerncoaching (Selbsteinschätzung, Visionen entwickeln, Umsetzung planen, Blickwinkel erweitern, Stärken, Nachhaltigkeit)

LC2-5 Schul- und Klassenklima, Konflikttransformation

- Interaktionsweisen zur Beziehungsgestaltung in Klassen und deren Wirkung auf erlebte Übergriffe, Konflikte und/oder Gewalt an Schulen
- Entstehung, Eskalation und professionelle Bearbeitungsmöglichkeiten von Konflikten in Mehrpersonensettings (z.B. Elterngespräche; S-L-Konflikte)
- Kommunikationstechniken (fokussiert auf Ressourcenorientierung) und Gesprächsführung in Konflikten

Kompetenzen

Die Absolvent_innen des Moduls sind in der Lage,

- bestimmte Lernängste und -störungen zu erkennen.
- die Auswirkungen der Lernängste und -störungen auf die Kinder und Jugendlichen individuell und systemischer Ebene einzuschätzen.
- mit Kindern und Jugendlichen mit Lernängsten und -störungen förderlich umzugehen.
- Kinder und Jugendliche mit Lernängsten und -störungen entsprechend zu unterstützen.
- lösungs- und ressourcenorientierte Techniken der Gesprächsführung anzuwenden.
- professionelle Beratungsgespräche mit Lernenden zu führen.
- Reflexionstechniken und Feedback über den gesamten Begleitprozess einzusetzen.
- Strategien in der akuten (Lern)krise von Schüler_innen zu entwickeln.
- eine Abgrenzung zu anderen Unterstützungssystemen vorzunehmen.
- Aspekte des Klassen-Coachings im Unterricht situativ einzusetzen.
- eine Grundhaltung und Rolle im Klassencoaching zu entwickeln.
- vielfältige Methoden für das Klassencoaching situativ anzuwenden.
- zwischen Konflikten, Übergriffen, destruktiver Aggression, Gewalt und Mobbing zu unterscheiden.
- können ressourcenorientierte Kommunikationstechniken in eskalierenden Situationen einsetzen.
- kennen (systemische) Eskalationsmechanismen.
- können frühzeitig eskalierende Situationen erkennen und professionell handeln (selbst vermitteln oder Unterstützung organisieren).

Leistungsnachweise

Immanenter Prüfungscharakter

Zur Beurteilung von Lehrveranstaltungen mit prüfungsimmanenten Leistungsnachweisen wird die Beurteilungsform „Mit Erfolg teilgenommen“ bzw. die negative Beurteilung „Ohne Erfolg teilgenommen“ herangezogen.

Der positive Abschluss eines Moduls setzt die positiven Einzelbeurteilungen aller Lehrveranstaltungen des jeweiligen Moduls heraus, wobei als Leistungsnachweis ein ePortfolio erbracht werden muss. Dieses wird in den Lehrveranstaltungsbeschreibungen in PH-Online näher konkretisiert.

Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/SP PPS/BWG	TZ	Voraussetzung	SW Std	ECTS- Anrechnungspunkte:	SE
LC2-1	Lernängste	PI	SE	F	25	-	0,5	1	2
LC2-2	Umgang mit Lernstörungen	PI	SE	F	25	-	0,5	1	2
LC2-3	Professionelle Gesprächsführung (gilt für ILB)	PI	SE	F	25	-	2	2	2
LC2-4	Lerncoaching in der Klasse	PI	SE	F	25	-	0,5	1	2
LC2-5	Schul- und Klassenklima, Konflikttransformation	PI	SE	1	25	-	0,5	1	2

3.7 Prüfungsordnung

3.7.1 Geltungsbereich

Es gelten die studienrechtlichen Bestimmungen der aktuell gültigen Fassung der Satzung der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland. Darüber hinaus gelten für diesen Hochschullehrgang folgende Richtlinien:

3.7.2 Informationspflicht

Die_Der Lehrveranstaltungsleiter_in hat die Studierenden am Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung in geeigneter Weise über

- die inhaltlichen Schwerpunkte und Ziele der jeweiligen Lehrveranstaltung und ggf. den Stellenwert im Modul,
- die Anwesenheitsverpflichtung der Studierenden bei den Lehrveranstaltungen,
- die Beurteilungskriterien zu informieren.

3.7.3 Lehrveranstaltungstypen

Seminare (SE) dienen der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden eines Faches oder Teilbereichen eines Faches in der gemeinsamen erfahrungs- und anwendungsorientierten Erarbeitung. Die Lehrenden wählen Inhalte/Themen aus, deren Bearbeitung mittleres Komplexitätsniveau erfordern. Zielsetzung ist der Auf- und Ausbau von Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von fachlichen, fachdidaktischen und praxis- bzw. berufsfeldbezogenen Aufgabenstellungen. Lernformen, die zur Anwendung kommen, umfassen z.B. Literatur- oder andere Formen fachspezifischer Recherchen, Entwicklung eigener Fragestellungen, sach- und mediengerechte Darstellung der Ergebnisse – inklusive kritischer Reflexion und Diskussion. Die Arbeit an Themen kann sowohl in eigenständiger Arbeit als auch im Team oder in Projekten erfolgen. Seminare können virtuell angeboten werden, wenn die Kommunikation und Kooperation der Beteiligten durch geeignete Angebote (elektronische Plattformen, Chats, E-Mail etc.) gewährleistet sind.

Jedes Modul besteht aus einer Präsenzphase, ergänzenden E-Learning-Phasen und Arbeitsaufträgen. Die E-Learning-Phasen sind integraler Bestandteil des Hochschullehrgangs.

3.7.4 Generelle Beurteilungskriterien

- (1) Grundlagen für die Leistungsbeurteilung sind die Anforderungen des Curriculums unter Berücksichtigung der in den Modulen ausgewiesenen Kompetenzen.
- (2) Die positive Beurteilung hat „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“ zu lauten.
- (3) Bei der Heranziehung der zweistufigen Notenskala („mit Erfolg teilgenommen“ bzw. „ohne Erfolg teilgenommen“) für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten in der Regel folgende Leistungszuordnungen: Mit „mit Erfolg teilgenommen“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen zumindest in den wesentlichen Bereichen erfüllt werden. Mit „ohne Erfolg teilgenommen“ sind Leistungen zu beurteilen, die die Erfordernisse für eine positive Beurteilung nicht erfüllen.

3.7.5 Art und Umfang der Leistungsnachweise

- (1) Der positive Abschluss eines Moduls setzt die positiven Einzelbeurteilungen über alle Lehrver-

anstaltungen des jeweiligen Moduls voraus. Die Beurteilung erfolgt nach der in der Modulbeschreibung ausgewiesenen Notenskala.

- (2) Die zu erbringende Arbeit im Rahmen einer Lehrveranstaltung ein ePortfolio. Der Umfang der Arbeit entspricht den genannten Arbeitsstunden im Selbststudium.
- (3) Für Studierende mit Behinderungen sind gemäß § 63 Abs. 1 Z 11 HG 2005 i.d.g.F. unter Bedachtnahme auf die Form der Behinderung beantragte abweichende Prüfungsmethoden zu gewähren, wobei der Nachweis der zu erbringenden Teilkompetenzen gewährleistet sein muss.

3.7.6 Hochschullehrgangsabschluss

- (1) Der erfolgreiche Abschluss einer Lehrveranstaltung/eines Moduls setzt die Erbringung der festgelegten Leistungsnachweise voraus. Die Beurteilungsform, die Beurteilungskriterien und die Vergabekriterien für die ECTS-Anrechnungspunkte sind in Lehrveranstaltungs- bzw. Modulbeschreibungen festgelegt.
- (2) Der Hochschullehrgang gilt als erfolgreich abgeschlossen, wenn alle Module positiv abgeschlossen wurden.
- (3) Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls setzt die positive Beurteilung jedes Modulteils bzw. jeder Lehrveranstaltung voraus, wobei die Mindeststudiendauer von 4 Semester gem. § 61 Abs. 1 Z 6 HG 2005 i.d.g.F. nicht überschritten werden darf.
- (4) Für den Abschluss ist ein ePortfolio vorzulegen und bei einer Abschlusspräsentation darzustellen. Die Beurteilung der Beiträge zum ePortfolio erfolgt durch die Lehrveranstaltungsleitung und die Leitung des Hochschullehrgangs durch die Beurteilungsform „mit Erfolg teilgenommen“ oder „ohne Erfolg teilgenommen“.
- (5) Voraussetzung für das Antreten zur Abschlusspräsentation ist die Vorlage des Entwicklungsportfolios vier Wochen vor dem Präsentationstermin.
- (6) Nach Abschluss des Hochschullehrgangs ist der/dem Studierenden ein Hochschullehrgangszeugnis auszustellen. Bei einer Unterbrechung der Teilnahme am Hochschullehrgang kann ein erfolgreicher Abschluss nicht garantiert werden.

3.7.7 Rechtsschutz bei Prüfungen und Nichtigerklärung von Beurteilungen

Der Rechtsschutz bei Prüfungen und die Nichtigerklärung von Beurteilungen ist in den §§ 44 und 45 HG 2005 i.d.g.F. abschließend geregelt.

3.8 Inkrafttreten

Das Curriculum tritt mit in 01.10.2020 Kraft.